

PM 10.08.2022: AbL-Bayern feiert ihr 20-jähriges Jubiläum mit Konzert und agrarpolitischem Hoffest in Pfaffenhofen

Das Fest begann bereits am Vorabend mit einem Auftritt von Hans Well & Wellbappn, die in der Halle des Doimerhofs in Thalhof bestes bayerisches Musikkabaret darboten. Einige Liedtexte hatten einen Bezug zur Landwirtschaft, so auch die Parodie der Bayernhymne „Gott mit Dir Du Land der Baywa, deutscher Dünger aus Phosphat...“. Das bereits 40 Jahre alte Stück hat leider noch nichts an Aktualität eingebüßt, wie die Wells im Laufe des Abends anhand weiterer bissiger „Gstanzl“ zum Leben im ländlichen Raum deutlich machten.

Am Sonntag war vieles geboten, was ein typisches Hoffest für Familien ausmacht: von Strohballenbergen über Sandspielplatz, Hüpfburg, Kistenrollbahn bis hin zum Nistkästenbau der Biolandgruppe. Für das kulinarische Wohl sorgte eine Vielzahl von Ständen mit Spezialitäten vom hofeigenen Strohschwein, vegetarischen Köstlichkeiten, Kirchweihnudeln, Crepes und heiß begehrtem Bio-Eis.

Auch die agrarpolitischen Themen kamen nicht zu kurz. Den Anfang machte die Betriebsvorstellung von Michael Weichselbaumer, Betriebsleiter des gastgebenden Hofes. Er stellte die vier Standbeine heraus, die bei ihrem Hof für eine gute Resilienz gegenüber möglichen Krisen sorgen: die Strohschweinehaltung mit 95 % eigenem Futter, die Biogasanlage, der Ackerbau mit breiter Fruchtfolge und der Hopfenanbau. Die Familie ist gerade dabei, den Hof auf ökologischen Landbau umzustellen.

Die Reihe der Grußworte eröffneten Landrat Albert Gürtner und Bürgermeister Thomas Herker. Es folgten Glückwünsche von Weggefährten wie Anton Dippold, Leiter der bayerischen Staatsgüter und den Vorsitzenden befreundeter Verbände wie Rupert Ebner von Slowfood, Manfred Gilch vom Bund deutscher Milchviehalter (BDM), Hubert Heigl von der Landesvereinigung Ökolandbau (LVÖ) und Matthias Luy vom Landesbund für Vogelschutz. Auch Ralph Huber, BBV-Vorsitzender von Oberbayern brachte der AbL Glückwünsche entgegen, wenngleich die beiden Verbände nicht immer einer Meinung sind bei agrarpolitischen Fragen. Die Grußworte ergaben mit ihren verschiedenen Blickwinkeln eine perfekte Beschreibung dessen, wofür die AbL Bayern steht.

Aus der Gründungszeit der AbL berichteten die Vorstände der ersten Stunde Elisabeth Waizenegger und die langjährige Vorsitzende Edith Lirsch. Elisabeth überbrachte Glückwünsche der AbL-Bundesebene, die im letzten Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern konnte. Die große Laudatio zur Transformation der Landwirtschaft hielt Richard Mergner, Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern.

Die Podiumsdiskussion am Nachmittag „Agrarwende oder Rolle rückwärts?“ wurde souverän und fachkundig moderiert von Christine Schneider von „Unser Land“ im Bayerischen Fernsehen. Die Diskutanten waren: Martin Schöffel von der CSU, Nikolaus Kraus von den Freien Wählern, Ruth Müller von der SPD, Rosi Steinberger von den Grünen, Agnes Becker von der ÖdP und Josef Schmid, Vorsitzender der AbL-Bayern. Isabella Hirsch, 2. Vorsitzende der AbL-Bayern überreichte jedem Podiumsteilnehmer ein spezielles regionales Geschenk, das die Bandbreite und Vielfalt der bäuerlichen Landwirtschaft und der AbL-Betriebe ausdrückte, wobei der fränkische Whisky aus Bio-Emmer sicher das Highlight war.

Rückblick: „Die Gründung der AbL-Bayern war fast schon eine Revolution“

„In einem Bundesland, in der der Bauernstand über den Bauernverband und seine Vertreter politisch straff durch die CSU gelenkt wird, war die Gründung der AbL fast schon eine Revolution“ so Bernhard Zimmer in seinem Vorschlag, der AbL den Sepp-Daxenberger-Preis 2017 zu verleihen.

Der in 2010 verstorbene Sepp Daxenberger war AbL-Gründungsmitglied, wirkte aktiv im Landesvorstand mit und war Landesvorsitzender und erster grüner Bürgermeister Bayerns.

Auch wenn sich die obigen engen Allianzen zwischenzeitlich gelockert haben, bleibt es doch eine Herausforderung, in Bayern Agrarpolitik zu machen. Denn die vielen verbliebenen Betriebe verleiten die seit 1954 regierende CSU allzu leicht dazu, in Bayern die heile Welt auszurufen.

Am 08.04.2001 trafen sich Mitglieder agraroppositioneller, bayerischer Bauerngruppen in Enkering bei Ingolstadt zur Gründung des AbL Landesverbandes Bayern. Laut dem ersten Mitglieder-Rundbrief erfreute man sich schon damals, dass in der Vorstandschaft „die Frauen die Mehrheit stellen und sowohl ökologische wie konventionelle Bauern und Bäuerinnen vertreten sind.“

Die öffentliche Resonanz auf die Gründung war äußerst positiv: Presse und Medien und zahlreiche Verbände bis hin zum Bund der Steuerzahler begrüßten, dass es nun eine bayerische Alternative zum Bauernverband gab.

Wie weit die AbL schon damals der Zeit voraus waren, zeigen die Themen unserer jährlichen Fachtagungen, „Zukunft der landwirtschaftlichen Sozialversicherung“ 2003 und „Land- und Forstwirtschaft im Klimawandel“ 2004.

In der AbL haben sich sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Bäuerinnen und Bauern zusammengeschlossen, die unabhängig von ihrer derzeitigen Betriebsgröße und -organisation, den weiteren Weg in eine industrielle Landwirtschaft nicht mitgehen wollen. Zu unseren Mitgliedern zählen auch viele Menschen, die sich als Verbraucher, Umwelt- oder Tierschützer oder als entwicklungspolitisch Engagierte für den Erhalt einer bäuerlichen Landwirtschaft hier und weltweit einsetzen.

Weitere Infos:

<https://www.abl-bayern.info/startseite/>

Andrea Eiter, Geschäftsführung AbL-Bayern, 0170-9913463

Die beiden Vorsitzenden stehen gerne für ein Interview zur Verfügung

Josef Schmid, 0171-1108148

Isabella Hirsch, 0170-5819414